

# Posteimer Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des k. k. Hofgerichts und der Stadt Istein.

Erscheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Inserate:  
Die kleine Zeile 20 Pfg.  
Reklamezeile 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen.

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Istein.

Bezugspreis  
monatlich 45 Pfg. mit Bringerlohn.  
Durch die Post bezogen:  
— vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. —  
— Siehe Postzeitungsliste. —

№ 57.

Donnerstag, den 11. Mai.

1916.

## Deutscher Reichstag.

Am Bundesratsstisch: Dr. Lisca.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3 1/4 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der schleunige (sch.) Antrag betr. Aussetzung des gegen den Abgeordneten Dr. Dieblich eingeleiteten Verfahrens. Der Antrag wird einer Erörterung der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Es folgt der Gesetzentwurf über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiet.

Ministerialdirektor von Jonquiere: Der Gesetzentwurf soll die genaue Feststellung der Kriegsschäden herbeiführen, die dann die Grundlage für die Entschädigung bilden sollen. Wir haben Schäden nicht nur im Inlande, sondern in der ganzen Welt. Das Reich kann natürlich nur die wirklichen Schäden vergüten. Ueber Einzelheiten wird in der Kommission zu beraten sein. (In der Loge erheben die bulgarischen Abgeordneten.)

Abg. Frhr. von Reichenberg (Str.): Wir begrüßen den Gesetzentwurf als einen der Schritte, die schweren Schäden des Krieges zu mildern. Für Ostpreußen ist ja schon viel geschehen, aber Teile von Elb- und Vistula haben ebenso gelitten. Die Entschädigung durch das Reich wird sich auch auf die Auslandschiffahrt und auf unsere Schutzgebiete erstrecken müssen. In der Kommission wird über die Entschädigung unserer Kolonisten zu beschließen sein.

Abg. Emmel (Soz.): Der Regierungsvertreter hat auch zugegeben, daß die bisherigen Gesetze nicht ausreichen und daß die Entschädigung noch während des Krieges beschlossen werden müsse. Eine Beschleunigung ist dringend notwendig, weil sonst viele der Geschädigten das Zeitliche segnen.

Abg. Siehr (Hörsch. Sp.): Wir beantragen die Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. (Der Soz. Redner hatte eine Kommission von 21 Mitgliedern beantragt.) Die Entschädigung der Schäden Ostpreußens ist eine besondere Sache. Jetzt macht man allerlei Tauschen und will nur zahlen wenn das Reich bei Kasse ist. Eine Verschiebung der Verpflichtung zwischen dem Reich und Preußen darf die Sache nicht verzögern.

Abg. Dr. Thoma, (nlib.). Der Gesetzentwurf kündigt besondere Entschädigungsgesetze für die Schiffahrt, für die Schutzgebiete etc. an. In der Hauptsache soll er für andere Entschädigungen nur eine einheitliche Grundlage schaffen entsprechend einer Resolution des Reichstages. Es ist schon gesagt worden, daß die Aktien des Reiches Preußens Hilfeleistung für Ostpreußen stören werde. Das Reich wird sich der Entschädigungspflicht nicht entziehen können. Im ganzen sind meine Freunde mit dem Gesetz einverstanden, das ein neues Band für das Reich sein müsse.

Abg. Kreth (konj.). Das Gesetz erinnert uns an die schwere Heimjuchung, der unsere Ostprovinz ausgelegt war. Nun gilt es auch, die schweren Schäden zu heilen, wobei natürlich die Lasten zwischen Preußen und dem Reich gerecht verteilt werden müssen. Das Reich darf sich nicht etwa darauf beschränken, die Ansprüche nur zu reglementieren. Der Redner tritt dann noch für die Entschädigung der ostpreussischen Flüchtlinge ein.

Abg. Frhr. von Gamp (Dtsch. Frkt.). Ich befinde mich in Uebereinstimmung mit den Vorrednern, selbst mit dem Abgeordneten Emmel, daß die Entschädigungsfrage dringend ist. Ich würde es aber für verfehlt halten, in der Kommission den Rahmen des Gesetzes allzusehr zu erweitern, aber die Auslandsdeutschen haben wohl einen Anspruch auf Entschädigung. Der Redner schildert dann die Verwüstung in Ostpreußen. Hierauf wird die weitere Beratung auf Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vertagt.

Schluß 6 1/4 Uhr.

## Krieg.

Großes Hauptquartier, 9. Mai.

(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Anschluß an die Erfolge auf der Höhe 304 wurden mehrere südlich des Termitenhügels, südlich von Haucourt, gelegene feindliche Gräben zerstört. Ein Versuch des Gegners, das auf Höhe 304 verlorene Gelände unter Einsatz starker Kräfte zurückzuerobern, scheiterte unter für ihn

schweren Verlusten. Ebenso wenig hatten französische Angriffe auf dem Ostufer in der Gegend des Gehöftes Thiaumont Erfolg. Die Zahl der französischen Gefangenen dort ist auf 3 Offiziere, 375 Mann, außer 16 Verwundeten, gestiegen. Es wurden 9 Maschinengewehre erbeutet.

Von der übrigen Front ist außer mehreren für uns erfolgreichen Patrouillen-Unternehmungen nichts besonderes zu berichten.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.  
Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

In Berlin, 9. Mai. (W. T. B. Amtlich.) Gelegentlich einer Erkundungsfahrt hatten zwei unserer Torpedoboote nördlich Ostende am 8. Mai vormittags ein kurzes Gefecht mit fünf englischen Zerstörern, wobei ein Zerstörer durch Artillerietreffer schwer beschädigt wurde. Unsere Torpedoboote sind wohlbehalten in den Häfen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Amerikas Antwort an Deutschland.

London, 9. Mai. Meldung des Reuterschen Bureau. Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung eine Antwortnote an Deutschland abgefaßt habe; sie enthält nur zweihundert Worte.

London, 9. Mai. (Zens.) Reuter meldet aus Washington: Der Text der Note an Deutschland lautet:

Die Note der kaiserlichen Regierung vom 4. Mai ist durch unsere Regierung sorgfältig geprüft worden. Sie wird ganz besonders als eine Mitteilung angesehen, daß die kaiserliche Regierung die Absicht hat, fortan das Mögliche zu tun, um die Operationen während der weiteren Dauer des Krieges auf die Streitkräfte der kriegführenden Mächte zu beschränken, und daß sie zum Beweise hierfür den Entschluß gefaßt hat, allen ihren Kommandanten zur See die Beschränkungen aufzuerlegen, die durch das Völkerrecht anerkannt werden und auf die die Regierung der Vereinigten Staaten während der Monate seit der Ankündigung der nun glücklicherweise ausgegebenen Tauchbootpolitik vom 4. Februar 1915 gedrungen hat. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich bei ihren geduldrigen Untersuchungen der kritischen Fragen, die sich aus dieser Politik ergaben, und die die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern so ernstlich bedrohten, stets von der Absicht leiten und zurückhalten lassen, die Angelegenheit doch noch in Freundschaft beilegen zu können. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird darauf vertrauen, daß die deutschen Erklärungen fortan mit größter Genauigkeit in die Tat umgesetzt werden. Die jetzt geänderte Politik der kaiserlichen Regierung ist eine solche, daß sie die hauptsächlichste Gefahr für einen Abbruch der guten Beziehungen, die zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestanden, aufheben kann.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hält es für notwendig, darauf hinzuweisen, daß sie es als selbstverständlich betrachtet, daß Deutschland nicht die Absicht hat, seine nunmehr angekündigte gerechte Haltung in irgendwelcher Weise von dem Verlauf oder dem Resultat der diplomatischen Verhandlungen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und irgend einer anderen Regierung einer kriegführenden Macht abhängig zu machen, obwohl einzelne Abschnitte in der Note der kaiserlichen Regierung vom 4. Mai zu einer derartigen Auffassung Anlaß zu geben scheinen.

Um jedoch diese möglichen Mißverständnisse zu vermeiden, gibt die Regierung der Vereinigten Staaten hiermit der kaiserlichen Regierung zu verstehen, daß sie keinen Augenblick zulassen oder noch viel weniger darüber verhandeln kann, daß die Achtung der Rechte der amerikanischen Bürger zur See durch deutsche Flottenbehörden auf die eine oder die andere Weise, sei es auch nur in geringstem Maße, zu der Haltung irgend einer anderen Regierung in Beziehung gebracht wird. Da es sich um die Rechte von Neutralen und Nichtkämpfern handelt, ist die Verantwortlichkeit in derartigen Angelegenheiten nur etwas Individuelles, nichts Gemeinschaftliches und etwas Absolutes und nichts Relatives.

## Der österreich.-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. Mai 1916.

Russischer und südböhmischer Kriegsschauplatz.  
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Einzelne Teile des Görzer Brückenkopfes und der Raum von San Martino standen gestern zeitweise unter lebhaftem Geschützfeuer. Westlich der Kirche dieses Ortes wurde ein Teil der feindlichen Stellung durch eine mächtige Minenexplosion zerstört. Die Italiener erlitten hierbei große Verluste. Am Nordhange des Monte San Michele nahmen unsere Truppen einen kleinen feindlichen Stützpunkt. Unsere Flieger warfen auf das gegnerische Lager bei Chiopris (südöstlich von Cormons) zahlreiche Bomben ab. In mehreren Abschnitten der Tiroler Ostfront und bei Riva kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Wien, 9. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 9. Mai 1916.

Nirgends besondere Ereignisse.

Die Beute von Kut-el-Amara.

Die türkischen Erfolge am Sueskanal. — Rückzug der Engländer bei Aden.

Konstantinopel, 9. Mai. (W. T. B.) Bericht des Hauptquartiers: An der Front im Abschnitt von Gelahie nur zeitweise aussehende Tätigkeit der beiden Artillerien. Das Steigen des Tigris zerstörte auf beiden Seiten einen Teil der Gräben; wir setzten die unsrigen sogleich wieder in Stand. Die Namen der höheren Kommandeure, die in Kut-el-Amara gefangen genommen wurden, sind folgende: Außer General Townshend der Kommandant der 6. Infanteriedivision Powna und der Divisionär Ratios, sowie die Kommandeure der 16., 17. und 18. Brigade, nämlich die Generale Dalmed und Hamilton, General Smith, und 551 sonstige Offiziere niederen Grades, darunter die Hälfte Europäer, der Rest Indier. Obwohl der Feind vor der Kapitulation einen Teil seiner Geschütze, Gewehre und des Kriegsmaterials zerstörte und das übrige in den Tigris warf, verblieb bis jetzt noch eine Beute, die bis jetzt noch gezählt wird und mit leichten Ausbesserungen verwendbar ist, nämlich 40 Kanonen verschiedener Kalibers, 20 Maschinengewehre, fast 5000 Gewehre, eine große Menge Artillerie- und Infanteriemunition, ein großes und ein kleines Schiff, die gegenwärtig wieder verwendet werden, vier Automobile, drei Flugzeuge und eine Menge Kriegsgerät, das noch nicht gezählt ist. Waffen und Munition, die in den Fluß geworfen wurden, werden nach und nach geborgen. Diejenigen Einwohner Kut-el-Amara, die nicht zu uns hinüberkommen konnten, empfingen uns mit großer Festlichkeit und vergossen Freudentränen beim Einzuge unserer Truppen, die sich vor allem damit befaßten, an die Belagerten Lebensmittel auszuverteilen.

Kaukasusfront: Nichts von Bedeutung.

In Smyrna schossen ein Torpedoboot und zwei Nachtschiffe auf der Höhe der Enge von Metri ungefähr 100 Granaten wirkungslos auf die Umgebung von Metri.

In den letzten Kämpfen bei Katia und Divar, westlich davon und 15 Kilometer östlich des Sueskanals nahmen wir dem Feinde 240 Lasttiere, 120 Kamele, 67 Zelte, 220 Sättel, 57 Rüstungen, 100 Gewehre, 2 Maschinengewehre, 163 Säbel, eine Menge Bajonette, Konserven und andere Gegenstände ab.

An der Front von Aden versuchte am 10. März eine feindliche aus Infanterie und Kavallerie zusammengesetzte Abteilung, durch Flankenbewegung unsere Abteilung nördlich von Scheif Osman zu überraschen; sie wurde zurückgewiesen und ließ Tote und Verwundete am Platze. Am 15. und 16. März unternahm unsere auf Amad,

nordöstlich von Scheit Osman entsandte Abteilung einen überraschenden Angriff, der gelang. Der Feind gab nach zweistündigem Widerstand Amad auf und zog sich nach Süden zurück, trotz seiner schweren Geschütze, die er von Scheit Osman herangeführt hatte, und trotz der Kanonen eines Kreuzers, der sich südlich von Amad befand. In dieser Schlacht verlor der Feind 7 Offiziere und mehr als 300 sonstige Tote und Verwundete. Unsere Verluste betragen dagegen etwa 30 Mann.

#### Der bulgarische Besuch.

Berlin, 8. Mai. (W. T.) Bei dem Empfang der bulgarischen Gäste hier in der Reichskanzlei eine herzliche Ansprache, die in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Ferdinand von Bulgarien ausklang. Der Vizepräsident der bulgarischen Sobranje erwiderte in ebenso herzlicher Weise und endete mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm.

Nach dem Empfang lud der Reichskanzler die Gäste zu einem Rundgange durch die erinnerungsreichen Räume ein, in dem Fürst Bismarck an der Spitze des Berliner Kongresses vor 38 Jahren die Neugestaltung des Balkans vorbereitet hatte. Die Abgeordneten der Sobranje waren sehr empfänglich dafür, daß sich in der sie begleitenden Gesellschaft auch der Enkel des Altreichskanzlers Fürst Otto von Bismarck befand. Sie äußerten sich entzückt über die Eindrücke, die sie aus diesem Gange empfingen. Eine zwanglose Unterhaltung in den Gesellschaftsräumen schloß den für alle Teilnehmer gleich denkwürdigen Empfang.

#### Kein Erfolg der amerikanischen Friedensbotschaft des Papstes.

La Haag, 9. Mai. Die „Central News“ melden aus Washington: Aus gut informierten Kreisen wird bestätigt, daß Wilson die Anregung des Papstes, die Vereinigten Staaten sollen zugunsten des Friedens ihre Vermittlung anbieten, vollständig ablehnen werde. (Lok. Anz.)

#### Wankende Zuversicht in Paris.

Aus Genf wird gemeldet: Die deutschen Erfolge während der letzten 48 Stunden auf dem linken Maasufer erschütterte die Zuversicht in Paris, wogegen General Verrour anzulämpfen versucht. Er schreibt: Ende April befand Paris einen übertriebenen Optimismus — jetzt einen großen Pessimismus. Beides ist schädlich. Unsere Frontlinie ist nicht allzusehr erschüttert. Freilich bildet die Höhe 304 den letzten Capfeiler, welcher die zweite Linie stützt. Jetzt rächen sich wieder unsere Fehler. Es ist klar, daß die französischen Unterstände nicht bombensfest gegen die schweren deutschen Geschosse sind, während die deutschen Stellungen ungleich besser angelegt werden. Die radikale Presse fragt, ob General Rivelle, welcher jetzt im Verdunabschnitt die Kämpfe leitet, auch alle Fähigkeiten Petains besitzt. Letzterem komme ohne Zweifel eine große Rolle zu, obgleich die Gräfte verfrüht erscheinen, daß Petain den Platz Doffres einnehmen solle.

#### Die Verhaftung Suhomlinows.

Lugano, 9. Mai. (Zens. Bln.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg vom 6. Mai: Die Petersburger Blätter bringen sehr kurz die Nachricht von der Verhaftung des früheren Kriegsministers Suhomlinow, der angeklagt ist, das russische Heer in dem tragischsten Moment seiner Lage während der großen deutschen Offensive im vorigen Jahre an Munitionsmangel leiden zu lassen. Dagegen veröffentlichten die Moskauer Zeitungen mit zwei Tage Vorsprung ausführliche Einzelheiten. Nach dem „Ruskoje Slowo“ fand die Verhaftung nach einer zweistündigen Hausdurchsuchung und einem Verhör, dem Senator Borgoredski beiwohnte, statt. Die Antworten Suhomlinows waren ausführlich und wurden mit größter Ruhe gegeben. Der Verhaftete wurde im Automobil in die Peter-Paul-Feste abgeführt und in dem ältesten, Alerejew genannten Winkel untergebracht. Der Bitte der Gemahlin des Erministers, mit ihm das Gefängnis teilen zu dürfen, wurde nicht entsprochen. „Njetich“ schreibt: Wie man sieht, wächst die Affäre rapid. Die Anklage ist sehr schwer. Suhomlinow wird nicht nur wegen Verwaltungsangelegenheiten angeklagt, sondern auch klar und deutlich wegen Landesverrats. (Berl. Lok.-Anz.)

#### Sozialnachrichten.

Idstein, 10. Mai 1916.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. — Aus dem Bericht des Kreis Ausschusses des Untertanenskreises über den Stand und die Verwaltung der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten für das Jahr 1915.

(Fortsetzung.)

Bürgerliche Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission. Aushebungsbezirk Langenschwalbach. Mitglieder. Ingenob, Dr., Bürgermeister, Langenschwalbach, Scheid, Bürgermeister, Huppert, Laug, Bürgermeister, Langenseifen, Bender, Kaufmann, Breithardt, Stellvertreter. Schneider, August, Amtsanwalt, Wehen (+), Herbel, Heinrich, Langenschwalbach, Balzer, Christian

L., Landwirt, Langenschwalbach, Ring, Bürgermeister a. D. Bleidenstadt.

Aushebungsbezirk Idstein. Mitglieder. Stricker, Wilhelm, Mühlenbesitzer, Walsdorf, Hartmann, Bürgermeister, Hestrich, Schacht, Carl, Idstein, Schaus, Heinrich, Landmann, Limbach, Stellvertreter. Kircher, Christian, Landmann, Ballrabenstein, Krisfel, Bürgermeister, Niedernhausen, Bücher, Carl II., Landmann, Gösroth, Greuling, Beigeordneter, Idstein.

Kommission für die Aushebung und Abschätzung von Kraftwagen und Flugzeugen. Mitglieder. Freiherr von Löw, Dipl.-Ingenieur, Wiesbaden, Böcker, Ingenieur, Sonnenberg, Grün, Autohändler, Wiesbaden, Göbel, Autobesitzer, Wiesbaden, Masencz, Josef, Dr., Bergwerksbesitzer, Wiesbaden, Becker, Ferdinand, Mechaniker, Wiesbaden, Stellvertreter. Henkel, Otto, Fabrikbesitzer, Wiesbaden, Albert, Kurt, Dr., Fabrikbesitzer, Wiesbaden.

Mitglieder des Kreisvorstandes der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse. Balzer, Christ., Langenschwalbach, Ader, C., Landwirt, Bechtheim.

Kommissionen mit 1jähriger Zeitdauer. Vertrauensmänner für die in 1915 stattgefundenen Wahlen der Schöffen und Geschworenen. Amtsgerichtsbezirk Langenschwalbach. Bürgermeister Laug, Langenseifen, Sattler Karl Haas, Laufenselden, Bürgermeister Harbach, Michelbach, Bürgermeister Salziger, Langschieb, Jacob Hertling, Rüdershausen, Kurbalter S. Herbel, Langenschwalbach, Gastw. Hertling, Kemel.

Amtsgerichtsbezirk Wehen. Bürgermeister a. D. Ring, Bleidenstadt, Gemeindevorsteher Petri, Breithardt, Bürgermeister Carl Enders, Hennethal, Landwirt Friedrich Funk, Holzhausen ü. A., Bürgerm. Christmann, Niederlibbach, Landwirt Heinrich Schaub, Limbach, Bürgermeister Rau, Wehen.

Amtsgerichtsbezirk Idstein. Beigeordneter Greuling, Idstein, Mühlenbesitzer, Wilhelm Stricker, Walsdorf, Bürgerm. Thomae, Eschenbahn, Landmann Carl Ader, Bechtheim, Landmann Georg Lud, Dsach, Gastwirt Anton Müller, Vodenhausen.

Ordentlicher Voranschlag: Einnahmen. Einnahmen aus dinglichen und vermögensrechtlichen Ansprüchen. Von Gebäuden und Grundstücken: Miete des königlichen Landrats vom Kreishause 1200 M., desgleichen vom Bauplatze für das künftige Kreisgeschäftshaus 20 M., desgl. für das Geschäftszimmer der landwirtschaftlichen Unfallversicherung 70 M. Zinsen von Kapitalien und Wertpapieren. Alter Kreisfonds (Grundstod): 46 450 M. wie seither, die Zinsen betragen 1 617,75 M. Kreisordnungsdotationsfonds (Grundstod): 90 850 M. wie seither, die Zinsen betragen 3 204,75 M. Neuer Fonds (zur Verfügung des Kreises): Bestand nach dem vorjährigen Voranschlag 14 000 M., Abgang in 1915 11 000 M., Bestand 3 000 M., die Zinsen betragen 100 M. Kreishaus-Baufond: Seitheriger Bestand 2 090 M., Zugang durch Zuschreibung von Zinsen 3 M., Bestand 2 093 M., die Zinsen betragen 83 M. Kapitalrückzahlung. Vom königlichen Landrat 4. Tilgungsrate von urspr. 5 000 M. = 1 000 M. Dotationen. Die dem Kreis nach § 110 der Kreisordnung zustehende Rente 5 052,35 M., Zuschuß aus der Staatsrente von 1902 für Wege- und Armenlasten 1 000 M. Gebühren. Die aus dem Verwaltungstreitverfahren ersellenden Einnahmen 50 M., für Jagdscheine 2 700 M. Einnahmen für Verkehrswege: Zuschuß des Bezirksverbandes zu den Kosten der Kreiswegewärter 8 000 M. Steuereinnahme: Kreissteuer (10% Kreissteuer, 7 1/2% Bezirkssteuer) 39 500 M. Betriebssteuer 4 000 M., Hundsteuer 9 400 M., Konzessionssteuer 1 000 M. Kreisbauamt: Gebühren für Rohbauabnahmen 500 M., Kreiswiesenmeister: Staats- und Bezirksverbandzuschuß zur Befolgung des Wiesenmeisters 800 M. Armenzweck: Rückeinnahme von 1/3 der Kosten für die Geisteskranken 8 000 M., Rückeinnahme eines weiteren Teils der Kosten von vermögenden Kranken 1 000 M., Rückeinnahme von 1/3 der Kosten für Beschulung taubstummer und blinder Kinder 333 M., desgl. eines weiteren Teiles dieser Kosten von vermögenden Angehörigen 300 M. Insgesamt: Rückeinnahme der für die Rechnungsteller gezahlten Beiträge zur Ruhegehalts-Witwen- und Waisenkasse 700 M. Sonstige Einnahmen eventl. durch Aufnahme eines Darlehens 8 000 M. Zusammen: 97 630,85 M.

Außerordentlicher Voranschlag aus Anlaß des Krieges. Anspruch an das Reich auf Erstattung der Kriegsunterstützungen 2 800,000 M.

(Fortsetzung folgt.)

— Städtischer Eierverkauf. 5000 Stück holländische Eier wurden gestern im Rathaus zum Preise von 22 S für das Stück an etwa 325

hiesige Familien abgegeben und waren bald verkauft; es sollen weitere Bestellungen aufgegeben werden.

— Persönliches. Herr Bahnmeister Wilhelm Wolf, ein geborener Idsteiner, zur Zeit in Würzeln (Rheinland) wurde zum Bahnmeister 1. Klasse ernannt und mit dem 1. Juni nach Gell (Eifel) versetzt.

— Krieger-Begräbnis. Heute Nachmittag wurde wieder ein Veteran von 1870—71, unser Mitbürger Herr Fritz Michel, mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. Der Kriegerverein und die Feldgrauen aus dem Schloß-Lazarett mit einer Musikkapelle marschierten vor dem Leichenwagen. Am Grabe sprach Herr Detan Ernst in Herzen gebender Weise; seiner Rede hatte er die Worte: „Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe“, (1. Buch Mose 24, 56) zu Grunde gelegt. Im Namen des Kriegervereins legte Herr Hoyer einen Kranz nieder, die Ehrensalve wurde von einem militärischen Kommando über das Grab gefeuert und zum Schluß der schlichten aber erhabenden Trauerfeier spielte die Musikkapelle einen Choral. — Ehre seinem Andenken.

— 9. landw. Bezirksverein. Der Vorsitzende Herr Mühlenbesitzer W. Stricker, eröffnete bei am Sonntag hier im „Löwen“ tagende Frühjahrsversammlung des 9. landw. Bez.-Vereins mit dem Hinweis, daß der Wunsch der Herbstversammlung 1915 die nächste wieder in Friedenszeit abhalten zu können, leider nicht in Erfüllung gegangen sei. Nach dem Bericht des Vorsitzenden wurden in abgelaufenen Vereinsjahr 3 Versammlungen und zwar auf der Hühnerkirche, in Hahn und in Niederseelbach abgehalten. Der Bezirksverein zählt gegenwärtig rund 1200 Mitglieder; Vorsitzender bedauert, daß sich hierunter eine große Anzahl befindet, die nur auf der Liste steht, aber niemals die Versammlungen besucht. Die Kasserverhältnisse können als günstig betrachtet werden. Nach Prüfung der Rechnung durch die Herren Räder, Hedelmann und Enters wurde dem Kassierer Herrn Egert-Daisbach Entlastung erteilt. Die nun folgende Ergänzungswahl des Vorstandes wurde durch Wiederwahl der ausscheidenden Herren Egert-Daisbach, Hertling-Hausen ü. A., Schmidt-Wingsbach, Sottolaja-Lg.-Schwalbach schnell erledigt. Es steht noch nicht fest, ob in diesem Jahre eine Generalversammlung des Vereins nach Land- und Forstwirte stattfindet, doch wurden mit alljährlich in der Frühjahrsversammlung einzuweilen 30 Abgeordnete bestimmt. Ueber den nun folgenden Vortrag des Herrn Wintereschuldirektors Eisinger berichten wir ausführlich an anderer Stelle. Im Eingang seiner Rede bedauerte er, daß die Frauen nicht zahlreich erschienen waren (eine Frau war anwesend), um mit anzuhören und zu beraten, was in diesem Sommer alles zu machen sei. Nachdem der Vorsitzende dem Redner für die Ausführungen gedankt, folgte eine ausgedehnte Aussprache, an welcher sich im besonderen die Herren Dr. Arnold-Idstein, Kettenbach-Kettenbach, H. Rappus-Breithardt, Räder-Kettenschwalbach, Bohrer-Breithardt, Enters-Beuerbach, L. Schüb-Idstein und Hertling-Hausen beteiligten. Zum Schluß wurde über die Errichtung einer Jungweibewe beraten. Auch dieser Punkt rief eine längere Aussprache hervor, doch wurde leider ein Resultat nicht erzielt. Die Aussichten auf Errichtung einer Weibe sind demnach wieder in weite Ferne gerückt.

— Schutz vor Nachtfrost! (W. B.) Die Zentralstelle für den Gemüsebau im Kleingarten in Berlin macht auf die Gefahren aufmerksam, die den in Folge des ungewöhnlich warmen Aprilwetters früher als sonst vorgenommenen Aussetzen u. Pflanzungen unter Umständen drohen. Als besonders gefährdet bezeichnet sie die Blüten der Obstbäume und Erdbeeren, sowie die Frühkartoffeln und vorzeitig gepflanzte oder gesäte Bohnen, Gurken und Tomaten. Zum Schutz gegen Frost empfiehlt sie für niedrige Obstbäume Zelte von leichten Stoffen, wie Padleinen, auch dichte Gardinen; wo dieser Schutz nicht anwendbar ist, sollen einige Stunden vor Sonnenaufgang zwischen den Bäumen schwelende Feuer angezündet werden, indem auf brennende Holzstücke Gras und nasses Laub oder Stroh gelegt wird. Solange die Bäume von den Rauchwolken eingehüllt werden, ist eine Frostbeschädigung nicht zu befürchten. Blühende Erdbeerpflanzen werden am besten mit Fichtenreisig, Papier oder oben erwähnten leichten Stoffen überdeckt, ebenso Kartoffeln, Gurken, Bohnen und Tomaten. Bei den letztgenannten ist durch schützende kleine Stäbe dafür zu sorgen, daß die Last der Schutzbede nicht schädigt. Frühkartoffeln können bei Eintritt kälterer Witterung so stark angehäufelt werden, daß nur die äußersten Blattspitzen noch oben heraussehen. Die gefährlichsten Zeiten sind erfahrungsgemäß die Nächte vom 10. bis 13. Mai.

— Postalisches. Bei den an den Annahmestellen der Postämter offen zur Einlieferung vor-

gelegten Wertbriefen nach dem Auslande müssen briefliche Mitteilungen, soweit sie überhaupt zulässig sind, in deutscher Sprache abgefaßt sein und dürfen nur kurze Angaben über Inhalt und Zweck der Sendung enthalten. — Vom 5. Mai ab ist auf Postanweisungen nach der Türkei die auszuzahlende Summe ausschließlich in Pfosten und Para anzugeben, und zwar auch dann, wenn sie 100 Pfosten = 1 Pfund türkisch und darüber beträgt. Bei der Ausfüllung des Postanweisungsvordrucks — insbesondere auch bei der Wiederholung des Pfostenbetrags in Buchstaben — sind lateinische Schriftzeichen anzuwenden. — Die deutsche Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien hat ein „Postbuch für Belgien“ herausgegeben, das die wichtigeren Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr innerhalb Belgiens sowie zwischen Belgien und anderen Ländern und außerdem ein Verzeichnis der deutschen Postämter in Belgien enthält. Das Buch kann unmittelbar vom Postamt 1 in Brüssel bezogen werden gegen Einzahlung von 40 s Bezugspreis und 15 s Porto für Ueberlieferung des Buches in deutschen Freimarken oder mittels Postanweisung. — Neuerdings werden vielfach Gläschen mit Essigsäure in 80prozentiger Essigsäure ins Feld versandt. Diese Säure gehört zu den ätzenden Flüssigkeiten, die nach der Postordnung zur Postbeförderung nicht zugelassen sind. Gleichzeitig wird aus Anlaß zahlreicher, in letzter Zeit festgestellter Zusammenstöße daran erinnert, daß auch Kaliumtartrid wegen seiner Feuergefährlichkeit mit der Post nicht versandt werden darf. Eine Uebertretung dieses Versendungsverbots würde strafgerichtliche Verfolgung nach sich ziehen.

**Schiedsgericht für Verkäufe von Web-, Wirt- und Strickwaren.** Die Handelskammer zu Wiesbaden macht bekannt, daß das gemäß der Bekanntmachung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-, Wirt- und Strickwaren bei der amtlichen Handelsvertretung zu bildende Schiedsgericht bei ihr für den Handelskammerbezirk Wiesbaden errichtet worden ist. Als Vorsitzender des Schiedsgerichts ist Regierungsrat Ulrich, als dessen Stellvertreter Syndikus der Handelskammer Dr. Otto ernannt worden. Anträge auf schiedsgerichtliche Entscheidung sind schriftlich oder zu Protokoll des Schriftführers, Wilhelmstr. 23 (Geschäftsstelle der Handelskammer) zu richten. Jeder Antrag ist unter Vorlegung der Sachlage und Angabe der Beweismittel kurz zu begründen; weiterhin hat der Antragsteller die ihm zustehenden Beweisurkunden, insbesondere Vortragsurkunden und Briefe, beizufügen.

**Niederseebach, 8. Mai.** Königl. Regierung bei Herrn Lehrer a. D. Schneider (Vater eines als Leutnant im Heeresdienst stehenden Sohnes) die Vernehmung der hiesigen Schulstelle übertragen. Es ist dem alten Herrn hoch anzuzuschreiben, daß er seine Kraft dem Werke der Jugendzucht wieder widmet.

### Aus Nah und Fern.

**Wiesbaden, 9. Mai.** Der Kommunalanwaltschaft wurde gestern durch den Regierungspräsidenten Herrn Dr. von Meißner mit folgender Anfrage geschlossen: „Geehrte Herren! Nach beendeter, eifriger Arbeit sind Sie am Schlusse Ihrer Tagung angelangt, die diesmal acht Tage — also etwas länger als Ihre erste Kriegstagung im vorigen Frühjahr — gedauert hat. Dafür sind auch deren Inhalt u. Ergebnisse, auf die Sie das Land mit Befriedigung blicken dürfen, rechtlich reicher gewesen. Ihr hochherziges Einverständnis für die Patenschaft von vierzehn unserer Kreis Stalldupönen wird in der Provinz Ostpreußen lebhaften Dank auslösen, während Ihre einmütige Zustimmung zu den sozial und volkswirtschaftlich so bedeutungsvollen Vorschlägen über die Gründung einer Nassauischen Hilfskasse und zur Uebernahme der Sechshunderttausend-Bürgerschaft für die Rhein-Mainische Kreisbevölkerung zu Quellen reichen Segens werden dürfte. Die Geschäftsstelle der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle zu Frankfurt a. M. nimmt in der Lage, ihre der minderbevölkerten Bevölkerung gewidmete Versorgungsarbeit im größtmöglichem Umfange aufzunehmen. Anregungen der Kreise und Gemeinden zu diesem Zweck sieht sie im Bewußtsein ihrer geldlichen Mittel gerne entgegen. Indem ich mich, geehrte Herren, schließlich auch in dem Wunsche mit ihnen teile, daß die von Zuversicht getragenen Bemühungen unseres Volkes auf einen für uns so wichtigen erfolgreichen Ausgang des großen Kampfes in nicht mehr zu langer Zeit erfüllt sein mögen, erkläre ich den 50. Kommunalanwaltschaftsbezirk Wiesbaden im Allerhöchsten Auftrag für geschlossen.“ — Mit einem Hoch auf den Kaiser gingen die Abgeordneten aus.

**Wiesbaden b. Limburg, 8. Mai.** Der hiesige Hof wird wesentlich umgebaut; im Staats-

haushaltungsplan sind mehrere Millionen Mark dafür veranschlagt. Der Umbau wird wohl einige Jahre in Anspruch nehmen.

**Bad Homburg, 9. Mai.** In der Gedächtniskirche im Stadtteil Rirdorf wurde ein frecher Diebstahl verübt. Vor allem hatte es der Gotteshauswächter auf die historischen Kirchengeräte aus der Schloßkirche abgesehen und nahm so zwei Kelche, Abendmahlstannen, Taufstannen, Taufschiffe, alles aus Gold, und eine Kanne aus Silber mit. Der Wert der gestohlenen Geräte läßt sich, da ihnen Altertums- und Liebhaberwert zukommt, nicht in Zahlen sagen, er ist sehr beträchtlich.

**Frankfurt a. M., 9. Mai.** Der „geprüfte Uehmachermeister der freien Reichsstadt Frankfurt a. M.“, W. A. Christ, Weißadlergasse, feiert heute in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der alte Herr ist einer der eifrigsten Launusbesucher. Allwöchentlich besteigt er zweimal mit einem fast gleich alten Launiden noch den Feldberg, eine Gepflogenheit, die er schon nahezu 50 Jahre ausübt. Wie der Greis erzählt, hat er den Feldberg bereits mehr als 1500 mal besucht.

**Frankfurt a. M., 9. Mai.** Das Verbrechen, dem der Privatmann, frühere Weinhändler Ernst Haymann im Hause Schöne Aussicht 14 zum Opfer gefallen ist, hat seine Aufklärung gefunden. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die Täter ausfindig zu machen. Es sind zwei junge Burschen von 17 und 18 Jahren namens Kirchner und Münzer. Beide wurden bei einem Einbruch von Haymann, der gegen Mitternacht nach Hause kam, überrascht und erwürgten ihn. Kirchner, der hier in Haft sitzt, ist geständig. Münzer ist der Nefte der langjährigen Haushälterin des Ermordeten. Er begab sich nach der Tat nach Diez und ließ sich dort wegen einer anderen Straftat, die er angeblich begangen haben wollte, festnehmen. Seine Vernehmung ist noch nicht erfolgt.

**Mainz, 7. Mai.** Auffallende Preisunterschiede zeigen sich bei einer Gegenüberstellung der Fleischpreise in hiesiger Stadt mit denen anderer Städte. So kostete gestern das Rindfleisch hier durchweg 3 M das Pfund, während im nahen Eltville solches zu 1.60 M abgesetzt wurde. Gleichzeitig sind in Darmstadt die Preise für Großviehfleisch je nach Qualität auf 1.40 bis 2 M festgesetzt worden. Solche Preisunterschiede für so nahe beieinander gelegene Absatzgebiete geben denn doch schwer zu denken.

**Eltville, 8. Mai.** Eine für die Stadt erfreuliche Nachricht ist eingetroffen. Der Herr Minister hat sich nach jahrelangen Verhandlungen bereit erklärt, das Seminar auf Staatskosten zu erbauen, unter der Bedingung, daß die Gemeinde des Grundstück stellt und einen einmaligen Zuschuß von 50 000 Mark gibt. Diese Leistungen hat der Magistrat seiner Zeit schon angeboten. Die Stadtverordneten-Versammlung wollte allerdings nur 25 000 M bewilligen. Es ist aber kaum daran zu zweifeln, daß die Stadtverordneten-Versammlung schließlich ihre Bewilligung auf 50 000 M erhöhen wird.

**Wörstadt, 8. Mai.** Vor dreiviertel Jahren wurde von der Front im Westen ein junger Mann von hier namens Kühne als vermißt gemeldet, der seitdem nichts mehr von sich hören ließ und als gefallen beweint wurde. Nun gerieten zwei andere Wörstädter in französische Gefangenschaft und als sie in das Gefangenlager kamen, sahen sie dort zu ihrem größten Erstaunen den Kühne gesund und wohl auf. Kühne hatte wiederholt nach Hause geschrieben, seine Briefe wurden aber nicht befördert. Die Briefe der beiden anderen kamen an.

**Halle a. S., 9. Mai.** (Zenf.) Ein Ballon von den im deutschen Tagesbericht vom 6. d. M. erwähnten, durch den Sturm losgerissenen französischen Fesselballons ging während eines Gewitters bei der Braunschweiger Ortschaft Bierthe nieder. Beim Aufstoßen auf die Erde traf ihn ein Blitz, doch gelang es, den Korb mit seinen wissenschaftlichen Instrumenten und Aufzeichnungen und der Tricolore zu bergen.

**Berlin, 8. Mai.** (W. B.) Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück, der an Kurunkulose litt und nach dreiwöchigem Urlaub kürzlich wieder seine Dienstgeschäfte übernommen hatte, ist noch nicht völlig wiederhergestellt. Er muß deshalb vorläufig dem Dienste fernbleiben.

**Königsberg i. P., 8. Mai.** Der „Hartungischen Zeitung“ zufolge ist die Mutter des Generalfeldmarschalls von Madensen, Frau Oekonomierat Marie Madensen, am Sonntag auf ihrer Besitzung Seglensfelde bei Hammerstein (Westpreußen), nahezu neunzigjährig, gestorben.

**Lugano, 8. Mai.** (U.) Aus New-York wird gedrahbet: Tedeschi, der König der „Schwarzen Hand-Bande“, auf dessen Kopf 1000 Dollar ausgesetzt waren, ist bei einem Versuche, von einem Kaufmann 3000 Dollar zu erpressen, von diesem erschossen worden. Ganz New-York ist glücklich über das Verschwinden dieses Bandenkönigs.

\* **Drablose Gespräche zwischen Europa und Amerika.** Die drablose Telephonie macht immer gewaltigere Fortschritte. Das neueste sind Aufsehen erregende Erfolge des Russisch-Amerikaners

Pupin, der schon durch die Erfindung der nach ihm benannten Pupin-Spulen berühmt wurde. Diese Spulen erhöhen die Reichweite telephonischer Drahtleitungen. Nun ist es Pupin gelungen zu sprechen, so z. B. auf der 4500 Kilometer langen Strecke von Arlington nach San Franzisko. Diese Gespräche sind nun aber auch, wie sich herausstellte, in 8000 Kilometer Entfernung auf Hawaii gehört worden. Die großen europäischen Städte sind von Washington aus rund 9000 Kilometer entfernt, so daß man die Hoffnung hegen kann, in nicht zu ferner Zeit sogar von Europa bis nach Amerika durch die Luft sprechen zu können!

## Tagesbericht.

**Großes Hauptquartier, 10. Mai.**  
(W. T. B. Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
In den Argonnen versuchte der Feind im Anschluß an eine Sprengung in unsere Gräben einzudringen. Er wurde zurückgeschlagen. Südwestlich der Höhe 304 wurden feindliche Vortruppen weiter zurückgedrückt und eine Feldwache aufgehoben. Unsere neuen Stellungen auf der Höhe wurden weiter ausgebaut.  
Deutsche Flieger belegten die Fabrikanlagen von Dombastle und Raoul Etape ausgiebig mit Bomben.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Südlich von Garbunowla, westlich Dünaburg, wurde ein russischer Vorstoß auf schmaler Frontbreite unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.  
**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.  
**Oberste Heeresleitung.**

## Letzte Meldungen.

**U Berlin, 10. Mai.** Die Antwort des Präsidenten Wilson auf die deutsche Note vom 4. ds. Mts. ist heute Morgen beim amerikanischen Botschafter in Berlin eingetroffen. Sie wird in den ersten Nachmittagsstunden dem Auswärtigen Amt überreicht werden.

**U Rotterdam, 10. Mai.** Das englische Vizekonsulat in Dordrecht warnt in den Zeitungen die holländischen Firmen, Reparaturen auf den Schiffen der mit England kriegführenden Staaten vorzunehmen und droht, sie sonst auf die schwarze Liste zu bringen.

**U Berlin, 10. Mai.** In der heutigen Vormittagsziehung der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie wurde das große Los gezogen. Es fiel auf die Nr. 54 831. (B. 3.)

**U Rotterdam, 10. Mai.** Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Aus Amerikas Antwort an Deutschland ergibt sich, daß die deutsche Note ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Für absehbare Zeit ist vorläufig der Streit zwischen Amerika und Deutschland aus dem Wege geräumt. Diesen in jeder Beziehung großen Erfolg hat Deutschland durch die Verzichtleistung auf den Unterseebootkrieg in seiner eigentümlichen Form herangeführt. Wie man nicht erwarten kann, daß der Präsident bei England wegen der Art und Weise protestiert, in der England die Interessen der Neutralen beachtet, so kann man noch viel weniger erwarten, daß Amerika jetzt schon in dieser Antwort auf die in der deutschen Note erfolgten Aufforderung, als Friedensvermittler aufzutreten, reagiert.



Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

## Feste Herzen.

Ein Jahrgang Kriegsandenken von Erwin Gros.  
Preis broschiert und beschnitten Mark 1.50.  
Vorrätig in  
der Buchhandlung der  
Zösteiner Zeitung.

## Bekanntmachung.

Für die Jugendkompagnie Nummer 58 Bernbach wird an Stelle des zum Heere eingezogenen Lehrers Ott in Bernbach der Förster Zobel in Esch als Kompagniekommandant ernannt.

Für den Zug Bestrich dieser Kompagnie ist der Unteroffizier Steinmeyer vom 1. Ers.-Bat. Füsilier-Regiment Nr. 80 zum Führer bestellt worden.

Langenschwalbach, 2. Mai 1916.

Der Königliche Landrat:  
J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Allestrodner.

Bei dem großen Wert, den augenblicklich auch die Gemüse und Früchte haben, die in erheblichen Mengen vorhanden sind, empfiehlt es sich, Darren anzuschaffen. Die Beschaffung durch die Gemeinde hat, wie sich bei den Dreschmaschinen ergeben hat, zu Schwierigkeiten geführt, und es ist deshalb wohl das zweckmäßigste, wenn einzelne Unternehmer eine Darre beschaffen. Diese könnte an einem geeigneten Platz des Dorfes in einer geräumigen Halle untergebracht werden, wo die Landwirte das Trockengut anfahren könnten. Die Trocknungen würden der Reihe nach zu entsprechenden Säzen, die sich nach einigen Probetrocknungen für jede Art Trockengut nachrechnen lassen, erfolgen. Die Landwirtschaftskammer wird gern mit Rat zur Seite stehen.

Langenschwalbach, den 4. Mai 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Bekanntmachung.

Das in den Listen meiner Kreisblattverfügung vom 2. April cr. Kreisblatt Nr. 95 nachgewiesene Schlachtvieh ist nicht beschlagnahmt. Ich empfehle den Viehbesitzern dringend, das in den Listen aufgenommene Schlachtvieh den mit Ausweisarten versehenen Mitgliedern des Viehhandelsverbands zu verkaufen, andernfalls haben sie sofortige Enteignung und damit verbundene Preisnachteile zu gewärtigen.

Langenschwalbach, den 6. Mai 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Rhein-Mainische Lebensmittelstelle

bietet an:

Gouda-Käse vollfett	M	4.50	für 1 Kg.
20-25% Fettgh.	"	4.-	"
Kommissionskäse	"	4.50	"
Edamer-Käse, vollfett	"	4.50	"
(Verpackung: Köpfe 6-10 Kg.)			
Cacao (Fässer und Kisten von 25-100 Kg.)	"	11.50	"
Kosunen, Cyprien (Kisten u. Säcke)	"	2.-	"
Bouillonwürfel, 1000 Stück	2.50, 2.80, 3.50 M,		je nach Qualität.
Sardinen (Kisten à 100 Dosen)	M 0.80		für 1 Dose.
Bollgeringe, norw. Sloe, 1 Tonne (4-500 Stück)	M 125.50		
holländ. (750-850 Stück)	" 146.-		
Grünermehl, Säcke von 100 Kg.,	" 194.-		
Grünergrüne	" 194.-		

Bestellungen durch die Gemeinden an mich.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden ersuche ich, der Lebensmittelfrage größtes Interesse entgegenzubringen.

Langenschwalbach, den 8. Mai 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Schweinezucht.

Von verschiedenen Seiten wird mir mitgeteilt, daß insbesondere aus Arbeiterkreisen der Ankauf von Ferkeln abgelehnt wird, in der Befürchtung, daß die Schweine später doch nicht für den eignen Bedarf geschlachtet werden dürften. Nach den bisherigen Äußerungen der Herren Minister kann ich nur erklären, daß keinerlei Absicht besteht, diese Art von Haus-schlachtungen einzuschränken, und meines Erachtens können sich alle Wirtschaften darauf verlassen, daß sie ihr selbstgezogenes Schwein im Herbst schlachten dürfen. Ich rate dringend, den Ankauf von Ferkeln nicht zu unterlassen, und bin bereit, bedürftige Kriegerfamilien mit Geld zu unterstützen.

Langenschwalbach, den 2. Mai 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

**Wirsing, Weiskraut, Rotkraut u. Salatpflanzen** empfiehlt

A. Spiegel, Gärtner  
Idstein.

## Stadtverordneten Versammlung.

Die Herren Stadtverordneten werden hierdurch zu einer Sitzung auf

Freitag, den 12. Mai ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in das Rathaus ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Besuch der hiesigen Wirte um Erlaß, bezw. Ermäßigung des Getränke-Abzises.
2. Verlängerung des Vertrags über Haltung des Mannviehs auf weitere 6 Jahre.
3. Freihändiger Ankauf von Grundstücken für die Stadt.
4. Erweiterung des städtischen Pumpenwerks.

Idstein, den 6. Mai 1916.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:

Schwenk.

## Die Gewerbesteuerrolle

hiesiger Stadt für 1916 liegt vom 11. d. Ms. eine Woche lang im Rathaus zur Einsicht offen. Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Idstein, den 10. Mai 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Fleischverkauf.

Morgen (Donnerstag) verkauft Metzger Heß Rühfleisch das Pfund für 1.60 M. Dasselbe wird nur in kleinen Mengen (1-2 Pfund) an eine Haushaltung abgegeben.

Idstein, den 10. Mai 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im hiesigen Stadtwald

Distrikt Spanweide,

(in der Nähe der Straße nach Esch)

10, 800 Durchforstungswellen versteigert.

Idstein, den 5. Mai 1916.

Der Magistrat

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Ober-Selterser

natürliches Mineralwasser  
Verstärkt mit der eigenen natürlichen Quellenkohlenensäure.  
Ohne Ausscheidung. Ohne fremd. Zusatz

## Oselti

hergestellt aus reinem natürlichen  
Oberselterser Mineralwasser mit Fruchtgeschmack, in Geschmack und Qualität unübertroffen.

Hauptniederlage:  
Brauerei Merz, Idstein.

Bestes

## Nähmaschinen-Oel

empfiehlt

L. Link, Mechaniker  
Nähmaschinen und Fahrradhandlung  
Idstein, Bahnhofstraße.

## Ullstein-Bücher

(1 Mark-Ausgabe)

darunter die neuesten, stets vorrätig in der Buchhandlung der

## Idsteiner Zeitung

Obergasse 10

Bahnhofstraße 44.

Ein rotbrauner Hund zugelassen. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten bei

Frau Adolf Christ, Idstein, Löbergasse 2.

## Die Rattenplage

ist durch Ihr hervorragendes Präparat hier verschwunden, lautet das Attest des Herrn E. Klatten, Reetz, über das weltberühmte Vertilgungsmittel

Rattentod (Folx Immisch, Dolltsoh)

Zu erhalten in Kartons à 50 Pfg. und 1 M bei Adolf Kornacher Wwe. Idstein.

## Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister No. 12 ist bei der Genossenschaft „Spar- und Darlehenskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ zu Bockenhausen folgendes eingetragen worden:

Der Franz Adam Zimmermann von Bockenhausen ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied ausgeschieden und zum ordentlichen Vorstandsmitglied gewählt.

Idstein, den 14. April 1916.

Königliches Amtsgericht.

## Kriegsanleihe.

Sämtliche Stücke der dritten Kriegsanleihe liegen an unserer Kasse zur Abnahme bereit. Das Sparbuch bitten wir vorzulegen.

Vorschuß-Verein zu Idstein  
e. G. m. u. H.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben treusorgenden Mannes, unseres treuen Vaters, Groß- und Schwiegervaters

## Adolf Hofmann,

insbesondere Herrn Pfarrer Tecklenburg für die trostreiche Grabrede, Herrn Lehrer Walter für den erhebenden Gesang der Schulkinder, dem Gesang- und Gewerbeverein für das ehrenvolle Geleite und die Niederlegung der Kränze und allen denen, die dem Verstorbenen das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Walsdorf, den 9. Mai 1916.

Im Namen  
der tieftrauernden Hinterbliebenen  
Frau Adolf Hofmann Wwe.

## Sardinen

in Essig

per Pfund 80 Pfg. empfiehlt

Ad. Witt, Idstein.

## Kainit

und

## Thomasschlackenmehl

ist wieder eingetroffen bei

Eich & Maub, Idstein.

## Gesundes kräftiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht  
Niedernhausen.

Frau Apotheker Klein

Braves tüchtiges Mädchen für Haus und Arbeit nach auswärts gesucht.

Näheres Schulgasse 11.

## 6-8 Ctr. gutes Heu

verkauft

Aug. Vietor, Idstein.

## Neue Amtliche

## Caschen-Fahrpläne

Preis 15 Pfg. Borrätig bei

Georg Grandpierre, Idstein

Obergasse 10

Bahnhofstraße 44

## Kriegsbetstunde

Mittwoch, den 10. Mai 1916, abends 8 Uhr.

in der evangelischen Kirche zu Idstein.

Pfarrer Moser.

Bld Nr. 7, Vers 1-3.

Gebet.

Orgelspiel.

Schriftverlesung.

Lied Nr. 279, Vers 1 u. 2.

Schriftverlesung u. Ansprache.

Lied Nr. 279, Vers 9.

Gebet für unsere Soldaten im Felde.

Orgelspiel.

Gebet für die Hinterbliebenen der im Felde

Gefallenen.

Lied Nr. 101, Vers 5.

Vater Unser.

Lied Nr. 450, Vers 1.

Segen.